

**Die Goldumstellung in Österreich.** — Vom 1. Januar 1925 an soll in Österreich die Schillingwährung obligatorisch eingeführt werden. Die Bilanzen per 31. Dezember des laufenden Jahres sollen noch in Papierkronen, die Rechnungslegungen pro 1925 bereits in Schilling aufgestellt werden, ebenso die Vermögensausweise.

**Académie Française.** — Auf Veranlassung des Akademikers Herrn Marschall Joffre, der augenscheinlich den Gelehrten in Sachen Lexikographie ebenso unfehlbar erscheint wie den Franzosen im allgemeinen in Sachen der Feldherrnkunst, hat die Kommission der französischen Akademie, die mit der Bearbeitung des »Dictionnaire« beauftragt ist, beschlossen, das Wort »défaitiste« (zu deutsch etwa »Niesmacher«) nicht in das Wörterbuch aufzunehmen. Der General beanstandet das Wort, weil es nicht auf Franzosen angewandt werden könne (?) und demgemäß auch keinen Platz im Wörterbuch der Akademie finden dürfe. — Wenn ein jedes Land von solchen Grundsätzen bei der Bearbeitung von Wörterbüchern ausginge, so dürfte man in keinem mehr Wörter wie »Feigling«, »Schurke«, »Verräter« usw. finden, und es würden nur noch Ausdrücke wie »tapfer«, »edel«, »treu« usw. der Ehre teilhaftig, im Sprachschatz der Nationen verbucht zu werden. E. R.

**Gerhart Hauptmann reist nach Ägypten.** — Gerhart Hauptmann unternimmt demnächst eine Reise nach Ägypten; ein graphischer Künstler wird sich ihm anschließen. Die ägyptische Expedition erfolgt auf Anregung eines Dresdener Verlags (Carl Reißner), dem als neues Hauptmannwerk ein Gegenstück zum »Griechischen Frühling« vorschwebt: das Erlebnis des Geistes ägyptischer Kultur durch Gerhart Hauptmann, ein deutsches Erbe späteren Geschlechtern.

### Personalnachrichten.

**Jubiläum.** — Der Lagerist Herr Johannes Bösch in Leipzig blüht am 16. Oktober auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit in dem Musikverlag Otto Teich, daselbst, zurück, als wertvolle Arbeitskraft des Geschäfts.

### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes.)

#### Reinliche Scheidung!

Das von Kurt Ehrlich herausgegebene Börsenblatt für den gesamten Buchhandel findet in einem Punkt meinen vollen Beifall, als sich darin nun diejenigen Anzeigen von Büchern sammeln, die nur für eine ganz bestimmte Gruppe von Buchhändlern in Frage kommen und einen anderen Teil gar nicht interessieren. Der Teil der Buchhändler der kein Interesse dafür hat, hat aber da eine klare Übersicht über die-

jenigen Verleger, die er unter allen Umständen ablehnen will. Für mich wenigstens ist es klar, daß ich einem solchen Verleger meine Unterstützung entziehe, auch wenn er Bücher verlegen sollte, die unter den Interessenten des Ehrlich'schen Börsenblattes keine Abnehmer finden. Allerdings muß ich mit Bedauern feststellen, daß ich den einen oder anderen Verleger darin gefunden habe, den ich nur mit Bedauern dort sehe. Ich bin nämlich der Meinung, daß eine Anzeige dort für die Mehrzahl der Buchhändler sehr stark negativ wirkt.

München, den 11. Oktober 1924.

H. Lempp.

### Zweckmäßigere Börsenblatt-Anzeigen.

Die größte Zahl der Börsenblatt-Anzeigen, besonders die ein- und zweiseitigen, könnten immer zum Aushang am Schaufenster benutzt werden, wenn die Rabattsätze und ähnliche nicht für das kaufende Publikum bestimmten Angaben nicht darauf angegeben wären. Manche Verlagshäuser haben diesen Uebelstand schon seit langem erkannt und lassen die für den Buchhändler wichtigen Angaben außerhalb des Haupt-Anzeigen-Rahmens, beispielsweise unten auf der betreffenden Seite, anbringen. Wenn alle Verleger dem entsprechen wollten, dann wäre ein zweifaches Ziel erreicht: eine Anzeige, die zugleich als Schaufenster-Aushang benutzt werden kann.

Düsseldorf 25.

Hans Walter Bruchhaus.

### Schwindelhafter Abonnentensammler: Alfr. Schmidt.

In Ergänzung ihrer Mitteilung in Nr. 229 d. Bbl., S. 12842, betr. den Schwindler Alfred Schmidt, setzt uns die Firma August Scherl G. m. b. H. in Berlin davon in Kenntnis, daß inzwischen weitere 13 Privatpersonen dem Betrüger zum Opfer gefallen sind.

### Anfragen!

Für die Namhaftmachung einer preiswerten Bezugsquelle für Papperollen zum Bilderversand wären wir dankbar. Mitteilungen an die Redaktion des Börsenblattes. E. R. in C.

Wer stand in Verbindung mit dem Anzeigenwerber Gerhard Liebenthal in Berlin? Für freundliche Auskunft besten Dank im voraus.

Berlin W. 30. C. A. Schwetschke & Sohn, Verlag.

Firmen, die mit der Herald Plakat-Gesellschaft in Berlin, Lessingstr. 40, zu tun gehabt haben, bitte ich, mir ihre Erfahrungen mit dieser Firma freundlichst bekannt zu geben.

Berlin N. W. 6. Buch. Siegfried Seemann.

## Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

### A. Bibliographischer Teil.

#### Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Deutschen Bucherei.

Gm. = Goldmark. Gz. = Grundzahl. Schlz. = Schlüsselzahl. T. = Feuerungs-  
zuschlag. † vor dem Preise = durch 50% Zuschlag auf den Nettopreis ge-  
wonener Verkaufspreis. b = wird nur bar abgegeben; p = auch Partierpreise.  
n.n. und n.n.n. = eine Gebühr für die Besorgung ist berechnet.  
Neutafeln, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk  
»Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungs-  
gemäß nicht statt.

#### Attiebolaget Lundequist'ska Bokhandeln in Uppsala.

Uppsala Universitets Arsskrift. Filosofi, språkvetenskap och historiska vetenskaper. 5. 1924.

Rooth, Erik: Studien zu den altniederfränkischen und altwestfälischen Psalterversionen. (1924.) (V, 96 S.) gr. 8°

Kr. 3. 50

#### Friedrich Bahn in Schwerin.

Algenstaedt, Luise (v. Annshagen): Frei zum Dienst! Roman. 12. Aufl. 1924. (286 S.) 8°

Gm. 2. 50; Glw. 4. 50;

Lw. 5. 50

#### Friedrich Bahn in Schwerin ferner:

Andrae, Hedwig: Freier Dienst. Erzählg. aus d. Diakonissenleben. 10. Aufl. 1924. (160 S.) 8° Gm. 1. 40; Glw. 2. 50

Andrae, Hedwig: Jesus, meine Sonne! Erzählg. 6. Aufl. 1924. (112 S., 1 Titelf.) 8° Gm. 1. —

Andrae, Hedwig: Kindertränen. Eine Geschichte aus d. wilden Kurdistan. 26. Aufl. 1924. (79 S., 1 Titelf.) 8° Gm. —. 90

Dasf. 25. Aufl. 1924.

Bard, Friedrich, Dompred.: Noch einmal: »Wir Christen und das Alte Testament«. Offener Brief an Herrn Pastor Bernhard Romberg, Verf. d. Gegenschrift: »Unser Glaube u. d. Alte Testament«. In Komm. 1924. (16 S.) 8° Gm. —. 20

Berg, Hans, Dr. jur., Rechtsanw. u. Notar: Zu ganzer Gewißheit. Führerdienst im Geisterringen. 1925 [Ausg. 1924]. (141 S. mit Abb.) 8° Glw. Gm. 3. 20

D[er]gen, M[argarete] v.: Betrachtungen über das Matthäus-Evangelium. 2. Aufl. 1924. (112 S.) 8° Gm. 1.—; Glw. 2.—

Deyer, Carl: Anastasia. Ein histor. Roman aus d. Mittelalter. 5. Aufl. 1924. (624 S.) 8° Gm. 5. —; Glw. 9. —; Lw. 10. —